



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Newsletter Nr. 2 / 2014

Inhalt

1. Neue Projekte am IWAK
2. Ergebnisse aus Forschung und Praxis
3. Veröffentlichungen
4. IWAK in der Lehre

1. Neue Projekte am IWAK

Chancengleichheit

Entgeltgleichheit in Hessen

Frauen verdienen in Deutschland im Schnitt 22 % weniger als Männer. In einer Dokumentation im Auftrag des HMSI wird gezeigt, was in Hessen zur Reduktion der Lohnlücke getan werden kann. Eine Veröffentlichung ist im Frühjahr 2015 geplant.

Weiterbildung

Mapping: Strukturen und Angebote der Nachqualifizierung in den hessischen Regionen

Das IWAK erstellt eine systematische, regionale Bestandsaufnahme über Angebote und Nachfrage sowie den relevanten Akteuren, Organisationen, deren Vernetzungsaktivitäten und Strategien im Kontext der Nachqualifizierung in Hessen. [Zur Projektseite](#)

Europa

Aligning the VET System and Economic Development Strategies with the Help of Labour Market Monitoring (VET-EDS)

Im Projekt untersuchen acht Projektpartner aus Deutschland, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Schweden, Spanien und Tschechien wie Arbeitsmarktmonitoring dazu beitragen kann, die Aus- und Weiterbildungsangebote besser auf die regionalen Fachkräftebedarfe abzustimmen.

Smart Information Models to Adequately Adapt Vocational Training to the Labour Market Needs (SIMOVET)

Das Projektteam aus Deutschland, Großbritannien, Spanien und Tschechien sucht nach innovativen Wegen zur Abbildung der Fachkräftenachfrage im regionalen und lokalen Arbeitsmarktmonitoring und entwickelt konkrete Vorschläge zur Verbesserung bestehender Monitoringinstrumente.

Gesundheit und Pflege

Der Hessische Pflegemonitor geht in die fünfte Runde

Seit dem Jahr 2003 untersucht das IWAK im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration die Lage auf den Pflegearbeitsmärkten in den 26 Kreisen und kreisfreien Städten Hessens. Im Frühjahr 2015 werden die Daten aktualisiert durch die Lage im Jahr 2014 und Prognosen bis 2035. [Zur Projektseite](#)

Autonome Zuwanderung und Anwerbung von ausländischen Pflegekräften: Dynamiken der betrieblichen Integration in der Pflegebranche.

Wie findet die betriebliche Integration von akademisch ausgebildeten Pflegefachkräften aus dem Ausland statt? Welche Mechanismen greifen und wie wirkt sich dies auf die Bindung an den Betrieb und die Branche aus? Mit Unterstützung der Hans Böckler Stiftung werden diese Fragen untersucht.

Arbeitsprozessintegrierte Kompetenzaktivierung in der Pflege

Wie können die Kompetenzen von Pflegekräften durch organisatorische Veränderungen aktiviert werden, damit Pflegekräfte die anspruchsvollen Anforderungen in einem hochverdichteten, komplizierten Arbeitsumfeld bewältigen können? Ein neuartiges Konzept für die gezielte Kompetenzaktivierung unter den Bedingungen des realen Arbeitsprozesses wird vom IWAK im vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt mit Partnern entwickelt und erprobt.

Ausbildungsbedarf in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege

Aufgrund einer Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) müssen Perinatalzentren in Deutschland ab dem Jahr 2017 mehr Pflegefachkräfte vorhalten als derzeit. Im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz ermittelt das IWAK, wie sich dies auf die zukünftige Nachfrage und den Ausbildungsbedarf in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege in Rheinland-Pfalz auswirken wird.

Attraktive Beschäftigungsbedingungen in der Altenpflege

Welche Verbesserungen der Beschäftigungsbedingungen in Einrichtungen der Altenpflege sind notwendig, um Pflegekräfte im Beruf und in der Einrichtung zu halten? Mit verschiedenen Beratungsangeboten unterstützt das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie (MSAGD) Rheinland-Pfalz die Einrichtungen. Das IWAK koordiniert die Angebote und führt regionale Workshops durch.

2. Ergebnisse/Neues aus Forschung und Praxis

Chancengleichheit

Neue Studie zur Erwerbssituation und Arbeitslosigkeit von Frauen in Frankfurt

Frauen, die in Frankfurt wohnen, sind nahezu in gleichem Maße wie Männer erwerbstätig, allerdings häufiger in Teilzeit und in Berufen mit geringeren Durchschnittseinkommen beschäftigt. Diese zeigt die Studie, die IWAK im Auftrag des Frauenreferats der Stadt Frankfurt durchgeführt hat.

[Kurzversion](#) [Langversion](#) [Tabellenband](#)

Weiterbildung

Branchenspezifische Nachqualifizierung un- und angelernter Beschäftigter in hessischen KMU „Leitfaden zur Bildungsberatung“ erschienen

Wie kann die Nachqualifizierung von Beschäftigten ohne bzw. ohne anerkannten Berufsabschluss für die Bildungsanbieter und -berater zielorientierter gestaltet werden? Das IWAK hat die spezifischen Anforderungen an die Beratung und Begleitung der Nachqualifizierungsprozesse in einem Leitfaden zusammengetragen, der beim IWAK bestellt (begrenzte Stückzahl vorhanden) oder online herunter geladen werden kann. [Download](#) [Zur Projektseite](#)

Fachkräftesicherung

Erfahrungsaustauschkreis zur regionalen Fachkräftesicherung am 1. Juli 2014

Am 1. Juli organisierte IWAK im Rahmen des Projekts regio pro einen Erfahrungsaustauschkreis zum Thema regionale Fachkräftesicherung. Viele der regionalen Akteure folgten der Einladung und nutzten die Gelegenheit, sich mit Akteuren aus anderen Regionen zum Thema erfolgreiche regionale Fachkräftesicherung auszutauschen. [Zur Dokumentation](#)

Unter- und überwertige Beschäftigung in Rheinland-Pfalz

In welchen Branchen und Berufsgruppen sind die Arbeitskräfte nicht qualifikationsadäquat eingesetzt? Es liegt eine Analyse vor zur unter- und überwertigen Beschäftigung auf Basis von Daten sozialversicherungspflichtig Beschäftigter im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz. [Zur Dokumentation](#)

Europa

Sustainable Economy and Sustainable Employment

Das 9. Jahrestreffen des European Network on Regional Labour Market Monitoring (EN RLMM) fand vom 22. bis 24. 09. 2014 an der Goethe-Universität Frankfurt am Main statt. Rund 150 Akteure aus der Arbeitsmarktforschung, Politik, Verbänden und Verwaltungen diskutierten den Stand nachhaltiger Wirtschaft und Beschäftigung in europäischen Regionen. Das Veranstaltungsprogramm mit eingebetteten Links zu den Präsentationen und Videoaufnahmen ist online verfügbar. Die Dokumentation steht im Januar 2015 zur Verfügung. [Zur Netzwerkhometpage](#)

Gesundheit und Pflege

Qualifizierung für Führungskräfte in der Altenpflege in Hessen

Wie können Führungskräfte in einer Fortbildung mitarbeiterorientiertes, partizipatives Führen lernen? Das IWAK hat gemeinsam mit Partnern eine praxisintegrierte Fortbildung für Führungskräfte in stationären Einrichtungen und in ambulanten Diensten konzipiert und erprobt. Die Dokumentation erscheint im Frühjahr 2015. [Zur Projektseite](#)

Konzept zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in Unternehmen

Das IWAK führt die wissenschaftliche Begleitung dieses Projekts des Malteser Hilfsdienstes durch. Nun ist mit der REWE Markt GmbH Mitte auch ein Großunternehmen in das Projekt mit eingestiegen. [Zur Projektseite](#)

Hessischer Pflegemonitor um Regionaldatenangebot mit Karten und Indikatoren erweitert

Wodurch unterscheiden sich die Regionen Hessens bezüglich der aktuellen Lage oder zukünftigen Entwicklungen auf den Pflegearbeitsmärkten? Auf der Internetplattform des Hessischen Pflegemonitors stehen Regionaldossiers zur Lage in allen 26 Kreisen und kreisfreien Städten zum Download zur Verfügung. [Zur Projektseite](#)

Transparenz über den Pflegearbeitsmarkt der Großregion

Der Pflegearbeitsmarkt in der Großregion Luxemburg, Lothringen, Saarland, Rheinland-Pfalz und Wallonien ist durch vielfältige Verflechtungen gekennzeichnet. Eine Vertiefung der großregionalen Zusammenarbeit kann die Funktionsfähigkeit des großregionalen Pflegearbeitsmarktes erhöhen und helfen, Ungleichgewichte abzubauen. Dieses und weitere Ergebnisse der Studie können heruntergeladen werden. [Zur Projektseite](#)

3. Veröffentlichungen

Gericke, Pierre-André/ Klems, Wolfgang/ Paulus, Wiebke/ Schmid, Alfons/ Werth, Stefan/ Zemann, Christian (2014): **Green Professions in Labour Market Statistics: New Demarcation and Data for Analysing "Green Jobs"**, in: Larsen, Christa/ Rand, Sigrid/ Schmid, Alfons/ Keil, Rolf (Eds.) (2014): Sustainable Economy and Sustainable Employment: Approaches to Measuring Sustainability in Regional and Local Labour Market Monitoring, München/Mering: Rainer Hampp-Verlag, S. 195-211.

Joost, Angela/Metzenrath, Anke (2014): **Shortage of Skilled Labour, Occupational Health Management and Leadership: What Can be Achieved by Training**, in: Larsen, Christa/ Rand, Sigrid/ Schmid, Alfons/ Keil, Rolf (Eds.): Sustainable Economy and Sustainable Employment: Approaches to Measuring Sustainability in Regional and Local Labour Market Monitoring, München/Mering: Rainer Hampp-Verlag, S. 455-467.

Kuhlmann, Ellen/Larsen, Christa (2014): **Care, Governance und Professionsentwicklung im europäischen Vergleich**, in: Aulenbacher, Brigitte/ Theobald, Hildegard/ Riegraf, Birgit (Hg.): Soziale Welt. Schwerpunkt Care Regime.

Larsen, Christa/Krekel, Julia (2014): **Erwerbssituation und Arbeitslosigkeit in Frankfurt am Main. Chancen, Problemlagen und Handlungsbedarfe für Frauen. Kurzversion**. Hrsg. Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main, Frankfurt. [Download](#)

Larsen, Christa/Krekel, Julia (2014): **Erwerbssituation und Arbeitslosigkeit in Frankfurt am Main. Chancen, Problemlagen und Handlungsbedarfe für Frauen. Langversion und Tabellenband**. Frankfurt. [Download](#)

Larsen, Christa/ Rand, Sigrid/ Schmid, Alfons/ Keil, Rolf (Eds.) (2014): **Sustainable Economy and Sustainable Employment: Approaches to Measuring Sustainability in Regional and Local Labour Market Monitoring**, München/Mering: Rainer Hampp-Verlag – Volume 8.

Larsen, Christa/ Rand, Sigrid (2014): **Sustainable Economy and Sustainable Employment: Approaches to Measuring Sustainability in Regional and Local Labour Market Monitoring**, in: Larsen, Christa/ Rand, Sigrid/ Schmid, Alfons/ Keil, Rolf (Eds.): Sustainable Economy and Sustainable Employment: Approaches to Measuring Sustainability in Regional and Local Labour Market Monitoring, München/Mering: Rainer Hampp-Verlag, S. 13-28.

Lauxen, Oliver (2014): **Fachkräftesituation in der Gesundheits- und Pflegebranche in der Westpfalz**, in: Herzog, Esther/ Eierdanz, Frank/ Ottersböck, Nicole/ Wanielik, Bernd/ Weber, Harald (Hrsg.): Entwicklungsperspektiven in der Westpfalz. Denkanstöße, Analysen, Hintergründe in Zeiten des demografischen Wandels. Mainz. S. 118-138.

Nüchter, Oliver / Larsen, Christa (2014a): **Betriebliche Ausbildung in Hessen 2013: Stand und Entwicklung. IAB-Betriebspanel-Report Hessen**, [Download](#)

Nüchter, Oliver / Larsen, Christa (2014b): **Ausbildung in Hessen 2013: Betriebliche Reaktionen auf Besetzungsprobleme. IAB-Betriebspanel-Report Hessen**, [Download](#)

Nüchter, Oliver / Larsen, Christa (2014c): **Betriebliche Weiterbildung in Hessen 2013. IAB-Betriebspanel-Report Hessen**, [Download](#)

Nüchter, Oliver/Schmid, Alfons/Seng, Thomas (2014): **Ökonomische Bildung an Volkshochschulen, Frankfurt**. [Download](#)

Nüchter, Oliver/Schmid, Alfons (2014): **Standortfaktoren und Wettbewerbsfähigkeit der Region Rhein-Main aus betrieblicher Sicht, IWAK-Betriebsbefragung im Herbst 2013**, Frankfurt. [Download](#)

Westenberger, Sophie/ Wiesen, Miriam Sophie (2014): **Nachqualifizierung in Hessen - Branchenspezifische Zugänge gestalten – Leitfaden zur Bildungsberatung**. Frankfurt. [Download](#)

Westenberger, Sophie/ Wiesen, Miriam Sophie (2014): **Weiterbildungsanbieter gestalten branchenspezifische Zugänge: Betriebe für Nachqualifizierungsaktivitäten öffnen**, in: Weiterbildung - Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends, 5/2014, S. 34-37.

4. IWAK in der Lehre

Forschungspraktikum „Auswirkungen bildungspolitischer Strategien auf un- und angelernte Beschäftigte am Beispiel von Nachqualifizierung“ im Sommersemester 2014

In einem Lehrforschungsprojekt zur Arbeitsmarktsituation un- und angelernter Beschäftigter, das Mitarbeiterinnen des IWAK im Sommersemester 2014 anboten, wurden bildungs- und arbeitsmarktsoziologische Theorien aufgearbeitet und in den aktuellen bildungspolitischen Diskurs eingeordnet. Im Anschluss führten Studierende Leitfadeninterviews mit der Zielgruppe durch und lernten somit deren Arbeitsfeld kennen.

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie diesen [hier](#) abbestellen.